Biertorgeschichten in der Presse

Bericht vom 17.10.2016 in der Chamer Zeitung (Straubinger Tagblatt-Gruppe)

Am 16. Oktober besuchte uns während der Entstehung einer neuen Biertorgeschichte die Chamer Zeitung, um darüber ausführlich zu berichten. Wir bedanken uns herzlich für die Berichterstattung bei Redakteur Dominik Altmann, der ganz spontan gleich in die Geschichte eingebaut wurde.

Den Artikel können Sie hier downloaden.



Mittwoch, 19. Oktober 2016

CHAM

17

KREISSTADT CHAM

www.chamer-zeitung.de

Wasserwirtschaftsamt erkundet den Boden

Cham. Das Wasserwirtschaftsamt Regensburg informiert darüber, dass im Zuge der Entwurfsplanung für den zweiten Abschnitt des Hochwasserschutzes in Cham derzeit Baugrunduntersuchungen in den beiden Ortsteilen Stadelhofe sowie Quadfeldmühle durchgeführt werden.

Zum Schutz vor Hochwasser des Regens sollen überwiegend Mauern um die betroffenen Ortsteile herum errichtet werden. Dafür sind im Vorfeld der Bodenaufbau und die Tragfähigkeit des Untergrunds eingehend zu untersuchen. Hierzu sollen rund 30 Bohrungen bis zu 15 Meter tief niedergebracht und Rammsondierungen bis zu 20 Meter tief durchgeführt werden. Zum anderen werden Bohrungen durchgeführt, um Materialproben für bodenmechanische Laboruntersuchungen zu gewinnen. Einige der Bohrungen werden dann zu Grundwassermessstellen ausgebaut, um den Grundwasserstand für eine spätere Bemessung kontinuierlich aufzeichnen.

Das Wasserwirtschaftsamt Regensburg hat die Aufschlussarbeiten für die Baugrunduntersuchungen öffentlich ausgeschrieben und der Firma BAY Erkundungs GmbH aus Metten den Zuschlag erteilt. In den nächsten sechs bis acht Wochen werden etwa 20 Bohrungen und etwa 25 Sondierungen durchgeführt sowie zwölf Grundwassermessstellen errichtet. Größtenteils sind öffentliche Flächen betroffen, teilweise aber auch Privatgrundstücke. Die Eigentümer werden über den genauen Zeitpunkt der Arbeiten auf ihren Grundstück nochmal persön-

Chamer G'schichtn

Gabriele Kiesl und Matthias Meyer starten einen Blog mit der Köchin aus „De Überbliema"

Von Dominik Altmann

Cham. Donald Trump ist in Cham – zumindest Gesprächsthema. Und Rosa Gmeinweiser ist auf ein Kamel getroffen, das ihm ähnelt. Die Telle eines der Alpakas in der Wasserwirtschaft lässt den Schluss zu, findet Gabriele Kiesl. Und schon weist sie den Fotografen Matthias Meyer an, das Foto zu machen. Denn die gehören zur heute neu erscheinenden „Biertorgeschichte". Auf der gleichnamigen Internetseite bloggt die Autorin Kiesl seit kurzem.

Kiesl und ihr technischer Unterstützer Matthias Meyer von Regentalmedien gehören zu den Initiatoren des Blogs www.biertorgeschichten.de. Damit verfolgen sie mehrere Ideen. Unter anderem wollen sie die schönen Plätze Chams einem breiten Publikum präsentieren.

Im Vordergrund stehen aber immer Geschichten, die sich um die Person Rosa Gmeinweiser drehen. Meyer versteht den Blog als eine Art Tagebuch, das aktuelle Entwicklungen aus der Perspektive einer Mittvierzigerin zeigt.

So wie eben die heute veröffentlichte und in der Wasserwirtschaft spielende. Kiesl fasst zusammen, um was es geht: Gmeinweiser plant einen Ausflug in den Tierpark, als ihr einfällt, dass auch in Cham Tiere scheußlich sind. Die Alpakas in der Wasserwirtschaft kürt die Protagonistin einfach zu ihren Ausflugsziel. Doch dort verquicken sich der Tierhonig und die Wahlkampfhalle in den USA. Gmeinweiser erkennt in einem der Kamele den republikanischen Präsidentschaftskandidaten Trump wieder.

Die Köchin aus dem Film

Bekannt ist Rosa Gmeinweiser bereits. Sie ist die Köchin aus dem Film „De Überbliema". Die Figur ist eine, die den Publikum mit am besten gefiel, erläutert Kiesl. Und dafür hat sie nun eine Weiterverwendung in ihrem neuen Blog gefunden. Ein bisschen entwickelte sie die Figur aber weiter und gab ihr einen Nachnamen.

Im Stile der „Weiß-blauen Geschichten" mit Gustl Bayhammer (Meister Eder) betrachtet Gmeinweiser das lokale Geschehen. Doch darüber verliert die Dame aber nie den Augen. Vor ein paar Tagen trat sie erstmals vor die Kamera und stellte sich dem Publikum vor.

Im echten Leben heißt Rosa Gmeinweiser Marion Bunzlek und ist in Furth daheim, erzählt sie von sich. Die Dame wartet schon mit jeder Menge Schauspielerfahrung auf. Neben ihrem Auftritt im Chamer Film ist sie ihren Mitbürgern in der Grenzstadt vor allem als Darstellerin beim Drachenstich bekannt. Sie bezeichnet auch so manches Theater in der Grenzstadt mit ihren Auftritten. Die „Biertorgeschichten" sind ein weiteres Forum, in dem sie ihre Passion ausleben kann, sagt sie. Eine weitere Idee der „Biertorgeschichten".

Eine Plattform für Künstler

Künftig soll der Region sollen auf diesen Seiten eine weitere Plattform, neben der in den sozialen Medien, erhalten, sagt Kiesl. Hobbyfotografen lädt sie ein, mitzumachen und den Blog nach ihren Ideen mitzugestalten. Je nach der Verständlichkeit des Einzelnen könnten sie die Geschichten bebildern. Und: Die Fotografen sollen getreu ihrem Stil Bilder für eine Fotogalerie aus der Umgebung, in der die aktuelle Story spielt, liefern.

Diese könnten dann über einen in den kommenden Wochen und Monaten entstehenden Internet-Shop verkauft werden. Eine lokale Größe zum Thema Foto kannten Kiesl und Meyer bereits reklamieren: Michael „Der Blitz" Cinek.

Leute, die Lust auf Schauspiel haben und die mit der Gmeinweiser mal gemeinsam vor der Kamera stehen wollen, sind aber ebenso gern gesehen. Meyer: „In Cham gibt es so viele Leute mit Talent." Gebraucht werden sie für den Blog www.biertorgeschichten.de also.

Marion Bunzlek alias Rosa Gmeinweiser steht für ein Sammelstück Modell.

Presseanfragen können gerne an Frau Gabriele Kiesl oder die RM-Medienagentur gerichtet werden.